

Stadt Meerbusch
Der Bürgermeister
FB 4
Az.:63.41

6. Mai 2011

An den Vorsitzenden
des Kulturausschusses
Herrn Franz-Josef Radmacher

Informationsvorlage

zu TOP **3** der Sitzung des Kulturausschusses am 24. Mai 2011

Meerbusch-Büderich, Alter Kirchturm Dorfstraße, Baudenkmal Untersuchung der Fassade und der Objekte von Joseph Beuys zur Ermittlung des Restaurierungsumfangs.

Mit Restauratoren der Restaurierungswerkstätten bei dem LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland (Landeskonservator) wurde eine örtliche Untersuchung durchgeführt. Das vorläufige Ergebnis wird wie folgt zusammengefasst:

Untersuchungen und Maßnahmen beziehen sich auf drei Bereiche

Fassade

Das Turmmauerwerk aus Tuffstein zeigt auf der Ost- und der Westseite Feuchtebelastungen mit Salzausblühungen und Algenvergrünung. Auf der Ostseite hat das tropfende Wasser zur Auswaschung von Fugen der darunter liegenden Gesimse geführt. Zu empfehlen ist eine Überprüfung des Daches und der Dachrinne im Bereich der Schadstellen, um die Schadensursache zu beseitigen. Nach Austrocknung sollten die Fugen mit einem natürlichen hydraulischen Kalkmörtel, im Farbton an die Altfugen angepasst, repariert werden.

Innenraum

Das Tuffsteinmauerwerk ist mehrschichtig mit weißer Tünche gestrichen. Die untere Kalkschicht kreidet, die darauf liegende obere Schicht nach der Rezeptur von Beuys ist fest. Die sehr unebenen Oberflächen sind durch Staub und teils durch Vogelkot verschmutzt.

Zur Konservierung und Verbesserung des optischen Eindrucks ist eine trockene Reinigung vorzuschlagen. Der Kot sollte mechanisch entfernt und diese Partien anschließend wässrig gereinigt werden. Insgesamt sollte eine Patina erhalten bleiben.

Ziel ist eine Abnahme der starken Staub- und Schmutzablagen, die auf Dauer zu mikrobieller Zerstörung der Oberfläche führen können. Ein Neuanstrich sollte nicht ausgeführt werden.

Holzobjekte:**Kreuz (Auferstehungssymbol) und zweiflügelige Portaltüre**

Kreuz und Portaltüre, Eichenholz mit Eisenbeschlägen, sind konstruktiv in stabilem Zustand, die Holzsubstanz zeigt keine Schäden durch Pilz oder Schadinsekten. Da die Türflügel im Torbogen stark zurückspringen, ist die direkte Bewitterung eingeschränkt. Lediglich die bodennahen Bereiche der Portaltüren zeigen im Kopfholz der Längsfriese Überfeuchtungsspuren, verursacht durch stehendes Wasser und Kondenswasserbildung. Die Eisenbeschläge sind an der Oberfläche stark korrodiert (künstlerisch wohl so beabsichtigt), in der Substanz jedoch gesund. Geöffnete Konstruktionsfugen wie auch stark geschwundene Rahmenfriese und Füllungsbretter der Portaltüre sind wahrscheinlich auf die Verarbeitung nur unzureichend getrockneten, noch "frischen" Holzes zurückzuführen. Diese "Schadensbilder" sind nicht zu korrigieren, da durch den künstlerischen Schaffensprozess (beabsichtigt oder unbeabsichtigt) bedingt.

Die Eichenholzoberflächen zeigen eine starke Verdunklung. Eine in den 1990er Jahren durchgeführte Restaurierung des Kreuzes ist noch zu recherchieren, dazu gehören auch die entsprechenden Untersuchungs-/ Restaurierungsbericht.

Das Kreuz ist, wie auch die Wände (s.o.) stark verstaubt und durch Vogelkot verschmutzt. Da der Vogelkot alkalisch ist, besteht die Gefahr der Schädigung des gerbsäurehaltigen Eichenholzes in diesen Bereichen. In den offenen Fugen der Türflügel haben sich Sand und Schmutz abgelagert. Dadurch wird schädliche Feuchtigkeit gebunden.

Ziel konservatorischer Maßnahmen sollte, wie auch bei den Wänden (s.o.), die Erhaltung des gealterten Zustandes sein. Die Oberflächen sollten entstaubt und Fugen gereinigt werden. Der Vogelkot sollte abgenommen werden.

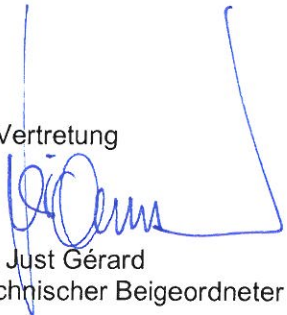
Insgesamt sollten die Holzoberflächen nur leicht feucht gereinigt werden, um den jetzigen Holzfarbton nicht zu verändern.

Um weiteren Feuchte-Eintrag an der Unterkante der Türflügel zu reduzieren, sollte der Boden in diesem Bereich möglichst trocken gehalten werden. Hierzu ist der gepflasterte Bereich sauber, insbesondere frei von Erde zu halten.

Zur Vorbereitung eines Restaurierungskonzeptes werden z. Zt. Dokumente aus verschiedenen Quellen gesichtet und ausgewertet.

Über den Fortgang wird berichtet.

In Vertretung


Dr. Just Gérard
Technischer Beigeordneter